

Kirchberg

Öffentliches Medienrecht mit privatrechtlichen Bezügen

Ein Studienbuch in 12 Lektionen

Einführung

3. Auflage



Nomos

NOMOSEINFÜHRUNG

Prof. Dr. Christian Kirchberg

Öffentliches Medienrecht mit privatrechtlichen Bezügen

Ein Studienbuch in 12 Lektionen

Einführung

3. Auflage



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-8065-5 (Print)

ISBN 978-3-7489-2451-7 (ePDF)

3. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Vorwort zur 3. Auflage

Die vorliegende Einführung ist aus der vom Verfasser viele Jahren am „Zentrum für angewandte Rechtswissenschaften (ZAR)“ bzw. am „Institut für Informations- und Wirtschaftsrecht (IIWR)“ des „Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)“, vormals „Universität Karlsruhe (TH)“ gehaltenen Vorlesung „Öffentliches Medienrecht“ hervorgegangen.

Das Studienbuch führt dementsprechend nach Art einer Vorlesung in 12 Lektionen durch das Gebiet des „Öffentlichen Medienrecht“ (Rundfunk, Presse und Telemedien/Internet sowie Jugendschutz), stellt die verfassungsrechtlichen und auch die europarechtlichen Grundlagen des Rechtsgebiets dar, erläutert die einschlägigen gesetzlichen Regelungen und weist auf die privatrechtlichen Bezüge hin. Leitentscheidungen der einschlägigen Rechtsprechung, namentlich derjenigen des Bundesverfassungsgerichts und des Bundesgerichtshofs, sind in den Text integriert.

Den Abschluss bilden Verständnis- und Prüfungsfragen zur Vergewisserung des Lernstoffs.

Das Studienbuch eignet sich einerseits für Studierende der Rechtswissenschaften als Einführung in das Gebiet des „Öffentlichen Medienrecht“, bietet aber andererseits auch eine solide und umfassende Informationsgrundlage für Studierende anderer Studiengänge (Journalistik, Germanistik, Multimedia, Informationswirtschaft, Musikwissenschaften, Wissenschaft/Medien/Kommunikation), bei denen die Medien und deren öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen ebenfalls eine wesentliche Rolle spielen.

Das Medienrecht ist fortwährend im Umbruch. „Fake News“ und „Hassbotschaften“ stehen für die Schattenseiten des Internet; dazu kommen die Gefährdungen der informationellen Selbstbestimmung aufgrund der Digitalisierung und Vernetzung aller Lebensbereiche. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk und seine Finanzierung sind unbeachtlich der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts in eine Legitimationskrise geraten. Die Pressefreiheit sieht sich vor allem auch im europäischen Rahmen und im Übrigen international zunehmenden Gefährdungen ausgesetzt. Die Konvergenz der Medien verwischt die Unterschiede zwischen den analogen und digitalen Angeboten; dazu kommt ein verändertes Konsumentenverhalten, gerade was die klassischen Medienangebote einerseits und die sogenannten sozialen Medien andererseits anbetrifft.

Vier Jahre nach der Zweitaufgabe dieses Studienbuchs erscheint deshalb eine weitere Auflage angezeigt, die die zwischenzeitlichen Entwicklungen in diesem Rechtsbereich, insbesondere den Übergang vom Rundfunkstaatsvertrag zum Medienstaatsvertrag mit seinen Auswirkungen auf die elektronischen Medien insgesamt und die Erweiterungen des Schutzes gegen unzulässige Inhalte in den sozialen Medien berücksichtigt. Sie sind mit der gebotenen Konzentration auf das Wesentliche in den Lehr- und Lernstoff „eingepflegt“ worden.

Herrn Rechtsreferendar Jasper Hermesmeier, der mich maßgeblich bei der Erstellung des Stichwortverzeichnisses und bei den Korrekturen unterstützt hat, bin ich dafür zu großem Dank verpflichtet.

Karlsruhe, im Januar 2022 *Christian Kirchberg*

Inhalt

Vorwort zur 3. Auflage	5
Abkürzungsverzeichnis	13
1. Lektion	17
A. „Öffentliches Medienrecht“	17
I. Zur Veranschaulichung	17
1. Das Bundesverfassungsgericht zur Beleidigung von Justizpersonen im Internet	17
2. Der Streit um die Erhöhung des Rundfunkbeitrags	19
3. „Flüsterdolmetscher“ für syrische Journalisten im Koblenzer Folter-Prozess	21
II. Allgemeines	23
1. Inhalte und Abgrenzungen	23
2. Definition „Öffentliches Medienrecht“	24
3. Abgrenzungen/Überschneidungen	24
4. Rechtsgrundlagen	25
5. Technische Entwicklung	25
III. Text- und Literaturübersicht (eine Auswahl)	26
1. Text- und Gesetzessammlungen	26
2. Zeitschriften	26
3. Lehr- und Handbücher	27
4. Kommentare	27
2. Lektion	28
B. Verfassungsrechtliche Grundlagen	28
I. Zuständigkeiten/Rechtsquellen/Europa	28
1. Die Regelungsbereiche der Länder	28
a) Verfassungsnormen und Verfassungswirklichkeit	28
b) Das 1. Rundfunkurteil des BVerfG von 1961	28
c) Die gesetzlichen Regelungen im Einzelnen	29
2. Die dem Bund vorbehaltenen Materien	29
3. Einflüsse des Europäischen Rechts	31
a) Allgemeines	31
b) Die Fernsehrichtlinie von 1989	32
c) Der Bund-Länder-Streit zur Fernsehrichtlinie	32
d) Die Revision der Fernsehrichtlinie von 1997 und die EU-Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste (AVMD-RL) von 2018	33
3. Lektion	35
II. Materielles Verfassungsrecht (Art. 5 GG)	35
1. Allgemeines	35
a) Der Verfassungstext	35
b) EGMR contra BVerfG: der Fall „Caroline“	36

Inhalt

2.	Meinungsfreiheit	37
a)	BVerfGE 7, 198/208 ff. („Lüth“)	37
b)	Insbes.: Schranken der allgemeinen Gesetze	39
c)	Ausnahmsweise zulässige meinungsbezogene Gesetze	40
d)	Jugendschutz/Recht der persönlichen Ehre	41
e)	Das Recht der Ehre – „Soldaten sind Mörder“	42
(1)	Die Entscheidung des BVerfG v. 10.10.1995 (BVerfGE 93, 266)	42
(2)	Das Kammergerichts-Urteil v. 17.11.1932 (JW 1933, 972)	43
4. Lektion		45
II.	Materielles Verfassungsrecht (Forts.)	45
3.	Gegendarstellungsrecht	45
a)	BVerfGE 63, 131/142 („Türken in Bingen“)	45
b)	BVerfGE 97, 125 („Märchenhochzeit“)	46
c)	Sonstiges/gesetzliche Fixierung	47
4.	Zensurverbot	48
a)	Allgemeines	48
b)	Vor-/Nachzensur	49
c)	Diskussion/weitere Entwicklung	50
5.	Kommunikations- und Medienfreiheiten in Verbund mit der Kunstfreiheit	50
a)	Allgemeines	50
b)	Zur Abgrenzung	51
c)	BVerfGE 86,1 („geb. Mörder“/„Krüppel“)	51
6.	Informationsfreiheit	53
a)	BVerfGE 90, 27/31 („Parabolantenne“)	54
b)	Fernsehberichterstattung aus dem Gericht	55
(1)	BVerfGE 103, 44 („n-tv“)	55
(2)	„dissenting vote“ und weitere Entwicklung	57
(3)	BVerfG, NJW 2009, 350 („Holzklotz-Verfahren“)	58
5. Lektion		60
C.	Die Medienfreiheiten und Mediengesetze im Überblick	60
I.	Presserecht	60
1.	Allgemeines	60
2.	BVerfGE 20, 162 („SPIEGEL“)	61
3.	BVerfGE 66, 116 („Wallraff/Springer“)	63
4.	BVerfGE 101, 361 („Yellow Press“ bzw. „Caroline“)	64
5.	Einzelgewährleistungen der Pressefreiheit (Überblick)	65
6.	Bundesrechtliche Vorgaben/Deutscher Presserat	66
7.	Rechte und Pflichten der Presse	67
a)	Auskunfts- oder Informationsanspruch gegenüber den Behörden (§ 4 PresseG BW)	67
b)	Beschlagnahmeverbot (§ 13 PresseG BW)	68
c)	Sorgfaltspflicht der Presse (§ 6 PresseG BW)	69
d)	Impressumpflicht (§ 8 PresseG BW)	69
e)	Qualifikation der Redakteure (§ 9 PresseG BW)	69

f)	Kennzeichnung entgeltlicher Veröffentlichungen (§ 10 PresseG BW)	70
g)	Gegendarstellungsanspruch (§ 11 PresseG BW)	70
h)	„Medienprivileg“ (§ 12 PresseG BW)	71
6. Lektion		72
II.	Rundfunkrecht	72
1.	Allgemeines	72
2.	Die Rundfunk-/Fernsehrechtsprechung des BVerfG im Einzelnen	72
a)	BVerfGE 12, 205 („Deutschland-Fernsehen-GmbH“)	73
b)	BVerfGE 57, 295/319 ff. („FRAG-Urteil“)	74
c)	BVerfGE 31, 314 („Mehrwertsteuer“)	75
d)	BVerfGE 73, 118 („Niedersächsisches Rundfunkgesetz“)	76
e)	BVerfGE 74, 297 („Baden-Württemberg-Beschluss“)	77
f)	BVerfGE 83, 238 („WDR-Gesetz“)	78
g)	BVerfGE 87, 181 („Hessen 3“)	79
h)	BVerfGE 90, 60 („Rundfunkgebühren I“); BVerfGE 119, 181 („Rundfunkgebühren II“)	80
i)	BVerfGE 149, 222 ff. („Rundfunkbeitrag I“); BVerfGE 158, XX („Rundfunkbeitrag II“)	81
j)	BVerfGE 97, 298/310 ff. („extra radio“)	83
k)	BVerfGE 97, 228 („Kurzberichterstattung“)	84
3.	Die wichtigsten (16) „Rundfunkurteile“ des BVerfG im Überblick	85
a)	Rundfunk als Ländersache	85
(1)	BVerfG, Urt. v. 28.2.1961, BVerfGE 12, 205 („Deutschland-Fernsehen- GmbH“)	85
(2)	BVerfG, Urt. v. 22.3.1995, BVerfGE 92, 203 („Fernseh-Richtlinie“)	86
b)	BVerfG, Urt. v. 16.6.1981, BVerfGE 57, 295 („FRAG“)	86
c)	BVerfG, Urt. v. 27.7.1971, BVerfGE 31, 314 („Mehrwertsteuer“)	86
d)	BVerfG, Urt. v. 4.11.1986, BVerfGE 73, 118 („Niedersächsisches Rundfunkgesetz“)	86
e)	BVerfG, Beschl. v. 24.3.1987, BVerfGE 74, 297 („Baden-Württemberg-Beschluss“)	86
f)	Staatsfreiheit/Staatsferne des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	86
(1)	BVerfG, Urt. v. 5.2.1991, BVerfGE 83, 238 („WDR-Gesetz“)	86
(2)	BVerfG, Urt. v. 12.3.2008, BVerfGE 121, 30 („Hess. Privatrundfunkgesetz“)	86
(3)	BVerfG, Urt. v. 25.3.2014, BVerfGE 136, 9 („ZDF-Staatsvertrag“)	87
g)	BVerfG, Beschl. v. 6.10.1992, BVerfGE 87, 181 („Hessen 3“)	87
h)	Rundfunkgebühren/Rundfunkbeitrag	87
(1)	BVerfG, Urt. v. 22.2.1994, BVerfGE 90, 60 („Rundfunkgebühren I“)	87
(2)	BVerfG, Urt. v. 11.9.2007, BVerfGE 119, 181 („Rundfunkgebühren II“)	87
(3)	BVerfG, Urt. v. 18.7.2018, BVerfGE 149, 222 („Rundfunkbeitrag I“)	87

Inhalt

(4) BVerfG, Beschl. v. 20.7.2021, BVerfGE 158, XX = NJW 2021, 3111 („Rundfunkbeitrag II“)	88
i) BVerfG, Beschl. v. 20.2.1998, BVerfGE 97, 298 („extra radio“)	88
j) BVerfG, Urt. v. 17.2.1998, BVerfGE 97, 228 („Kurzberichterstattung“)	88
7. Lektion	89
II. Rundfunkrecht (Forts.)	89
4. Überblick über die Rechtsgrundlagen	89
5. Der Medienstaatsvertrag	89
a) Allgemeines / Präambel	90
b) Aufbau des Medienstaatsvertrags	91
c) Verhältnis Medienstaatsvertrag / Landesrundfunk- bzw. Mediengesetze	93
6. Gesetzliche Grundlagen des Rundfunkrechts im Einzelnen	93
a) ARD-Staatsvertrag	93
b) ZDF-Staatsvertrag	94
c) Deutschlandradio-Staatsvertrag	94
d) Gesetze zu den Landesrundfunkanstalten	94
e) Europäischer Fernsehkanal („ARTE“)	95
f) „3sat“, „Ki.Ka“ und „Phoenix“; digitales Fernsehen	95
g) Rechtsgrundlagen des Privatrundfunks	96
h) Ausführungsbestimmungen	96
i) „Deutsche Welle“	96
7. Finanzierungsregelungen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk	97
8. Lektion	99
II. Rundfunkrecht (Forts.)	99
8. Einzelfragen des MStV bzw. des Rundfunkrechts	99
a) Werbung/Sponsoring (§§ 8 – 10, 39, 70 – 73 MStV)	100
(1) Definitionen	100
(2) Werbung und Programm	101
(3) Werbegrundsätze, Kennzeichnung und Einfügung von Werbung (§§ 8, 9 MStV)	103
(4) Werbung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk (§§ 38, 39 MStV)	106
(5) Werbung im privaten Rundfunk (§§ 44, 45 RStV)	108
(6) Sponsoring (§ 8 RStV)	109
9. Lektion	111
II. Rundfunkrecht (Forts.)	111
b) Zulassung privaten Rundfunks	111
(1) Allgemeines	111
(2) Verfahren nach LMedienG BW	112
(3) Sachliche und persönliche Voraussetzungen	113
(4) Medienrechtliche Zuverlässigkeit	114
c) Insbesondere: Sicherung der Meinungsvielfalt	114
(1) Bundesweit verbreiteter Privatrundfunk	114
(2) Privater Rundfunk auf Landesebene	115
(3) Öffentlich-rechtlicher Rundfunk	116

Inhalt

d)	Vielfaltsichernde Maßnahmen / Konzentrationskontrolle	116
(1)	Vorherrschende Meinungsmacht	116
(2)	Informationssendungen	117
(3)	„KEK“/Rundfunkrat	117
(4)	Springer/ProSiebenSat1	118
e)	Die Organisation der Medienaufsicht	118
(1)	Bundesweit verbreiteter Rundfunk	118
(2)	Privater Rundfunk auf Landesebene	119
10. Lektion		120
III.	Elektronische Informations- und Kommunikationsdienste (Telemedien)	120
1.	Gesetzgeberische Entwicklung	120
2.	Verfassungsrechtliche Grundlagen	121
3.	Anwendungsbereich/Begriffsbestimmungen	121
4.	Insbesondere: Telemedien und Rundfunk	123
a)	Abgrenzungskriterien	123
b)	Besondere Bestimmungen für einzelne Telemedien	124
(1)	„Rundfunkähnliche Telemedien“, §§ 74 – 77 MStV	124
(2)	Medienplattformen, Benutzeroberflächen und Medienintermediäre,	125
c)	(Öffentlich-rechtlicher) Rundfunk im Internet	126
11. Lektion		129
III.	Elektronische Information- und Kommunikationsdienste (Forts.)	129
1.	Die „wirtschaftsbezogenen“ Regelungen des TMG	129
a)	„Herkunftslandprinzip“ (§ 3 TMG)	129
b)	Zulassungsfreiheit (§ 4 TMG)	129
c)	Informationspflichten (§§ 5, 6 TMG)	130
(1)	Allgemeine Informationspflichten	130
(2)	Kommerzielle Kommunikationen	131
(3)	Bekämpfung von Spam-Mails	132
2.	Die „wirtschaftsbezogenen“ Regelungen des TMG (Forts.)	132
d)	Verantwortlichkeiten (§§ 7 – 10 TMG)	132
e)	Insbesondere: Die Verantwortlichkeit für Hyperlinks	134
(1)	Das BGH-Urteil „Schöner Wetten“	135
(2)	Hyperlink-Verantwortlichkeit nach UrhG („AnyDVD“)	135
(3)	BGH-Urteil „Implantat-Akupunktur e.V.“	136
f)	Datenschutz	136
3.	Inhaltliche Anforderungen an Telemedien	137
a)	Journalistische Sorgfaltspflichten	138
b)	Gegendarstellungsrecht	138
c)	„Medienprivileg“	140
12. Lektion		141
IV.	Jugendschutz in den Medien (Überblick)	141
1.	Allgemeines	141
a)	Vorbemerkung	141
b)	Verfassungsrechtliche Grundlagen	141
c)	Gesetzgebung	142

Inhalt

d) Gesetzgebungszuständigkeiten	142
2. Jugendgefährdende Medien/Angebote	143
a) Schwer jugendgefährdende Trägermedien/unzulässige Angebote	143
b) „Entwicklungsgefährdende bzw. -beeinträchtigende Medien/ Angebote“	144
(1) Trägermedien	144
(2) Telemedien/Rundfunk	145
3. Vorsorgemaßnahmen	146
4. Inländischer Empfangsbevollmächtigter	147
5. Institutionen/Organisation	147
a) Staatliche Institutionen	147
b) Freiwillige Einrichtungen	148
6. Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz	149
Anhang: Prüfungs- und Verständnisfragen	152
1. Verfassungsrecht	152
2. Presserecht	152
3. Rundfunkrecht	152
4. Telemedien/Internet	153
5. Jugendschutz in den Medien	153
Stichwortverzeichnis	155

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
Abt.	Abteilung
aE	am Ende
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
aF	alte Fassung
AfP	Zeitschrift für Medien- und Kommunikationsrecht
Alt.	Alternative
amtl.	amtlich
ÄndG	Änderungsgesetz
Anl.	Anlage
Anm.	Anmerkung
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAnz.	Bundesanzeiger
Bay.	Bayern
Bbg.	Brandenburg
Bd.	Band
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
ber.	berichtigt
Beschl.	Beschluss
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
Bl.	Blatt
Bln.	Berlin
BR	Bayerischer Rundfunk
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BR-Drs.	Bundesrats-Drucksache
BSG	Bundessozialgericht
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
Buchst.	Buchstabe
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BW	Baden-Württemberg
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise

Abkürzungsverzeichnis

ca.	circa
CuR	Computer und Recht
d.	der/die/das/den/des/durch
DDR	Deutsche Demokratische Republik
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
Entsch.	Entscheidung
etc	et cetera (und so weiter)
EuG	Gericht erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften
EuGH	Europäischer Gerichtshof
evtl.	eventuell
EWIV	Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung
f., ff.	folgende Seite bzw. Seiten
FG	Finanzgericht
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
FSF	Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.
FSK	Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft
FSM	Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter
G	Gesetz
GBL	Gesetzblatt
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmS-OBG	Gemeinsamer Senat der obersten Gerichtshöfe des Bundes
GRUR-Prax	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Praxis im Immaterialgüterrecht und Wettbewerbsrecht
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
Hmb.	Hamburg
HR	Hessischer Rundfunk
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
idF	in der Fassung
IFG	Informationsfreiheitsgesetz
iVm	in Verbindung mit
JMStV	Jugendmedienschutz-Staatsvertrag
JSchG	Jugendschutzgesetz
K&R	Kommunikation & Recht
KEF	Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten
KEK	Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich
KJM	Kommission für Jugendmedienschutz
Komm.	Kommentar
KUG	Kunsturhebergesetz

Abkürzungsverzeichnis

LG	Landgericht
LT-Drs. mAnm	Landtags-Drucksache mit Anmerkung
	MedienänderungsstaatsverMÄndStV Medienänderungs- staatsvertrag
MDR	Mitteldeutscher Rundfunk
MMR	MultiMedia und Recht
MP	Media Perspektiven
MStV	Medienstaatsvertrag
MV	Mecklenburg-Vorpommern
Nachw.	Nachweise
NDR	Norddeutscher Rundfunk
Nds.	Niedersachsen
NetzDG	Netzwerkdurchsetzungsgesetz
nF	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungs-Report
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NVwZ-RR	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht – Rechtsprechungs- Report
OLG	Oberlandesgericht
OVG	Oberverwaltungsgericht
RBB	Radio Berlin-Brandenburg
RFinStV	Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag
RhPf.	Rheinland-Pfalz
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
RStV	Rundfunkstaatsvertrag
s.	siehe
Saarl.	Saarland
Sachs.	Sachsen
sog.	so genannt
Sp.	Spalte
SR	Saarländischer Rundfunk
st.	ständig
StGB	Strafgesetzbuch
StGH	Staatsgerichtshof
StPO	Strafprozessordnung
stRspr	ständige Rechtsprechung
SWR	Südwestdeutscher Rundfunk
TKG	Telekommunikationsgesetz
TMG	Telemediengesetz
Tz.	Textziffer
USK	Freiwillige Selbstkontrolle für Unterhaltungssoftware

Abkürzungsverzeichnis

UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
Verf.	Verfasser, Verfassung, Verfahren
VerfGH	Verfassungsgerichtshof
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
WDR	Westdeutscher Rundfunk
ZAK	Kommission für Zulassung und Aufsicht
zB	zum Beispiel
ZD	Zeitschrift für Datenschutz
Ziff.	Ziffer
ZPO	Zivilprozessordnung
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht